

Anhang.

Die Zusammensetzung des Protargols.²⁾

Von Dr. August A. Brüning, staatl. gepr. Chemiker in Düsseldorf.

Auf Veranlassung des Herrn Dr. Stern habe ich aus verschiedenen Gegenden Deutschlands Proben von Protargol (je 50 g) bezogen, um dasselbe auf seine Reinheit zu prüfen. Es geschah dies zu dem Zwecke, darüber Auskunft zu geben, ob die Reizwirkungen, welche Stern und auch andere beim Protargol gelegentlich beobachteten, durch eine ungleichmäßige Zusammensetzung der Substanz oder durch eine unzweckmäßige Herstellung der Lösung bedingt werden. Auf Grund von zehn Untersuchungen bin ich zu dem Ergebnis gelangt, daß das Protargol in seiner Zusammensetzung so gut wie gar keine Schwankungen aufweist.^{*)} Von Interesse ist, daß bei einer sechs Monate lang aufbewahrten Lösung, obwohl sie im Dunkeln gestanden hatte, die Farbe von hellgelb in dunkelbraun überging. Da die gleiche Erscheinung auch bei einer in offener Flasche dem Sonnenlicht ausgesetzten Lösung in kurzer Zeit eintritt, so scheint der Schluß gerechtfertigt, daß das Licht und besonders die Luft einen großen Einfluß auf das Protargol ausübt und daß eine Sauerstoffaufnahme vorliegt.

^{*)} Ausführlicher Bericht über die chemischen Eigenschaften des Protargols und seiner Lösungen erscheint demnächst in der Pharmazeutischen Zeitung, Berlin.